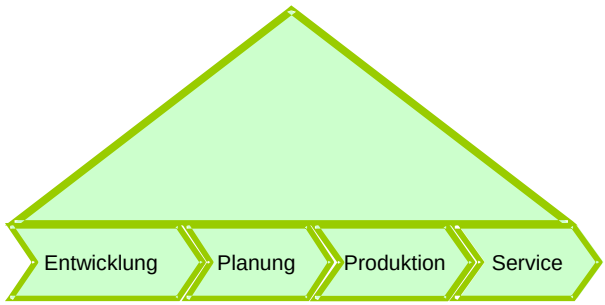
Relationendiagramm

Ziel: Erarbeitung von Lösungen mit Hilfe eines Sitzungsleiters (Moderator).

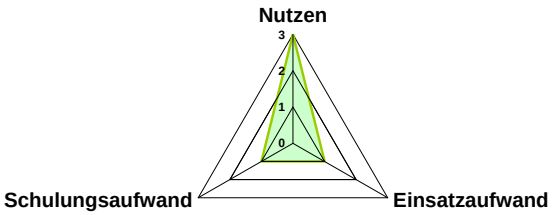
Weg: Mit Hilfe einer Kartenabfrage werden alle Gesichtspunkte eines festgelegten Themas erfasst, deren Wechselbeziehungen untereinander ermittelt und ihe Wichtigkeit zugeordnet.

Vorteile/Chancen	**Nachteile/Risiken**
• komplizierte Zusammenhänge können dargestellt werden • Gewichtung der Ursachen • Zusammenhänge werden verdeutlicht • Konsensbildung	• Unübersichtlichkeit bei zunehmender Komplexität • subjektiv

Wirkungsfelder über die Prozesskette



Aufwand/Nutzen



Einsatzgebiete		
Arbeitsgestaltung	Führung/Motivation	PPS
Auftragsabwicklung	Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz	Qualität
Controlling	Kontinuierliche Verbesserung	Robuste Prozesse
Datenermittlung	Logistik	Standards
Entgeltgestaltung	Personalentwicklung	Teamarbeit
Fabrik-/Prozessplanung	Produktentwicklung	Visuelles Management

Quantitative Ergebnisse	**Qualitative Ergebnisse**
	• Wirkzusammenhänge

Prinzip: Mit Hilfe des Relationendiagramms ist es möglich, bestehende Wechselbeziehungen herauszufinden und visuell aufzuarbeiten. Unterschiedliche Sichtweisen, Argumente und Fakten können im Hinblick auf ihre Wirkungen zueinander analysiert und bewertet werden. Hierdurch ist es möglich, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge aufzuzeigen und diese als Basis für eine Lösungsfindung zu nutzen.
Insbesondere bei komplexen Problemen ist es möglich, durch Einzelbetrachtungen von Teilproblemen die Komplexität zu reduzieren und so schneller zu Schlussfolgerungen und Lösungen zu gelangen. Wichtige Punkte werden herausgearbeitet und bilden die Basis für ein gemeinschaftliches Verständnis des Gesamtzusammenhangs.

Vorgehensweise:

Das Problem wird in einem für alle verständlichen Satz beschrieben und bildet die Ausgangsbasis für die weitere Vorgehensweise.

Im ersten Schritt werden in der Regel in Form eines Brainstormings alle Aspekte, die im Zusammenhang mit dem Problem stehen, erfasst. Selbstverständlich ist es möglich, bereits bestehende Fakten aus vorliegenden anderen Untersuchungen in die Betrachtung einzubeziehen.

Die einzelnen Gesichtspunkte werden mit Hilfe von Karten für jeden sicht- und lesbar angeordnet. Hierbei sollte aus Gründen der Übersichtlichkeit das Problem nur soweit differenziert werden, dass maximal 20-25 Karten die Einzelaspekte beschreiben. Wesentlich ist, dass die Einzelaspekte für die weitere Bearbeitung eindeutig und für jeden nachvollziehbar gekennzeichnet sind. Es empfiehlt sich daher die Karten durchzunummerieren.

Im zweiten Schritt werden mögliche Beziehungen zwischen den einzelnen Gesichtspunkten ermittelt. Willkürlich ausgehend von einem Gesichtspunkt wird geprüft, ob dieser in einer Beziehung zu einem anderen Gesichtspunkt steht. Zur einfacheren Handhabung sollten alle Karten in der Reihenfolge ihrer Nummerierung abgearbeitet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass kein Aspekt vergessen wird.

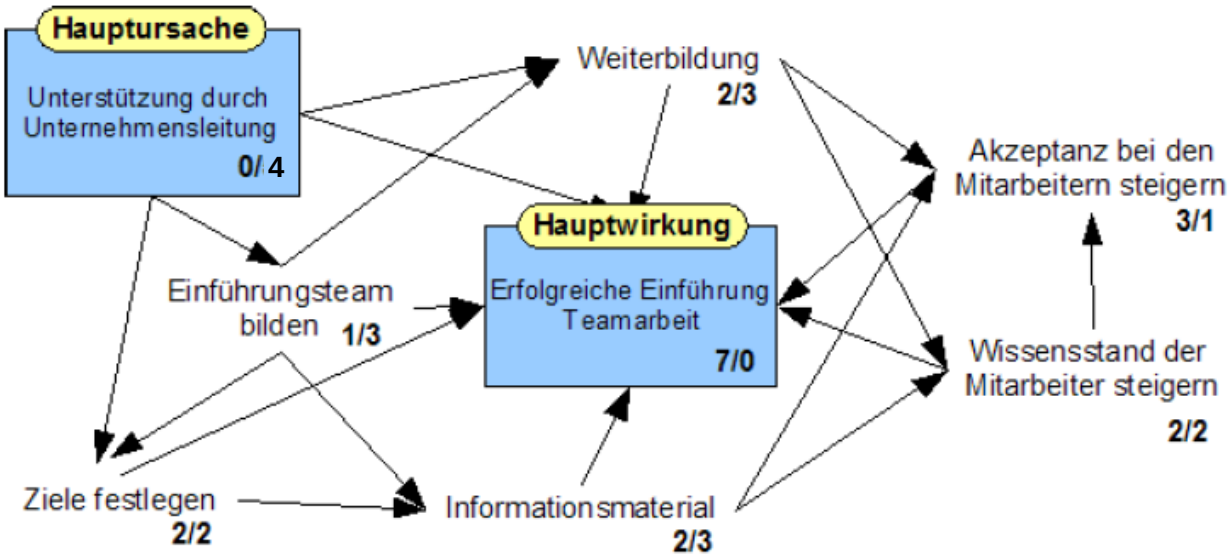
Ist eine Beziehung zwischen zwei Aspekten vorhanden, so wird mit Hilfe eines Pfeils die Relation (von der Ursache zur Wirkung) zueinander markiert. Ist eine Wechselwirkung möglich, muss sich die Gruppe für den stärkeren Einfluß entscheiden, da nur Pfeile in eine Richtung zulässig sind.

Ergebnis nach Abarbeitung beider Schritte ist ein Relationendiagramm, das die Wirkungen der einzelnen Gesichtspunkte dokumentiert. Die Anzahl der ausgehenden und eingehenden Pfeile zeigt den Einfluss auf das ursprüngliche Problem.

Eine hohe Anzahl von ausgehenden Pfeilen deutet auf wichtige Ursachen hin, die Ansatzpunkt für weitere Problemlösungen sind. Eine hohe Anzahl von ankommenden Pfeilen kennzeichnet wichtige Wirkungen, die gesondert zu betrachten sind.

Hilfsmittel (Werkzeuge):	**Ergänzende Methoden:**
• Moderatorentafel • Abfragekarten • Stifte	• Kartenabfrage • Diskussion • Gruppenarbeit • Brainstorming

Demonstrationsbeispiel:



Gesetzliche Rahmenbedingungen:	**Tarifliche Rahmenbedingungen:**

Schulungsanbieter:

Literatur:

Für Ihre Notizen: